



**Museumsverein
Tannheimer-Tal**

Herzlich WILLKOMMEN

im HEIMATMUSEUM TANNHEIMER TAL

Mit diesem Museum wollen wir ein Bild vom meist harten und kargen Leben und Schaffen unserer Vorfahren erhalten und weitergeben.

Die Vielfältigkeit der Ausstattung rührt auch davon her, daß die Talbewohner wegen der geografischen Lage immer wieder auf eine möglichst Selbstversorgung für die notwendigen Lebensbedürfnisse eingestellt sind.

Dankbar dürfen wir vermerken, dass uns die Talbevölkerung bei der Beschaffung tatkräftig unterstützt hat und uns die Gegenstände in Form von Leihgaben und Schenkungen zur Verfügung gestellt hat. Nur durch die Mithilfe vieler Freiwilliger sind wir in der Lage, Ihnen das, was Sie heute sehen, zeigen zu können.

Schon 1981 keimten Pläne zur Gründung eines Museums auf Talebene. Nach der Gründung wurde von wenigen Idealisten mit dem Sammeln von Objekten begonnen. 1987 ergab sich überraschend die Möglichkeit, ein von der Gemeinde Tannheim von einem Geschwisterpaar vererbtes altes Bauernhaus zu übernehmen. Die Gemeinde stellt uns dankenswerterweise dieses Haus im Ortsteil Kienzen Nr. 7 mit dem Hausnamen "Stoffler" zur Verfügung.

Nach unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden für Restaurationen der Einrichtung konnten wir am 30.09.1990 das Heimatmuseum Tannheimer Tal offiziell eröffnen.

Das typisch alemannische Mittelflurhaus vereint Wohnhaus und Wirtschaftsteil unter einem Dach. Die heute noch vielfach erhaltene Hausform mit einem steilen Schindeldach, wie sie auch beim Museumshaus in Erscheinung tritt, war ab 1700 üblich geworden.

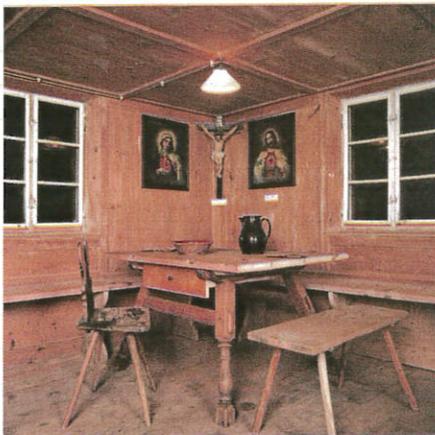
Im Wohnteil befinden sich im Erd und Obergeschoß jeweils 4 Kammern nach Osten ausgerichtet. Im Wirtschaftsteil folgt quer zum First der gemauerte Stall und die hohe Tenne, mit darüber befindlicher Heulege.

Neben der **Küche** ist eine kleine **Molkerei/Käserei** eingerichtet. Hier sind all die Geräte und Utensilien zu sehen, wie sie bei der Käseerzeugung im Ort und auf den Almen Verwendung gefunden haben.



KIENZEN Nr.7

A 6675 TANNHEIM



Stube



Küche

Öffnungszeiten

Im Winter: ab Ende Dezember bis Ende März jeden Mittwoch 13.30 - 16.00 Uhr mit Führungen.

Im Sommer: ab Mitte Mai bis Mitte Oktober, jeden Mittwoch 13.30 - 17.00 Uhr mit Führungen, sowie jeden Freitag 13.30—17.00 Uhr.

Sonderführungen für Bus und Gruppenreisen nach tel. Anmeldung +43 5675 6272 .
Freiwillige Spenden!!!



„s' Gade“



Das Musikzimmer von Anton Peterlunger



Trachten & Instrumentenzimmer



Die Weberei

Die Tür an der Westseite der Stube führt in das Schlafzimmer der Eltern, „s' Gade“ genannt.

Hier schliefen die Bauersleute mit den kleinen Kindern. Die Wärme der beheizten Stube drang somit ins „Gade“ und milderte somit für die Säuglinge und Kleinkinder die bittere Winterkälte .

Die Schlafzimmer der größeren Kinder und des Gesinde war im 1. Stock. Die Holzmöbel—Betten, Schränke und Truhen sind kunstvoll bemalt, ein Zeichen für Wohlstand.

Die „Oberstube“ birgt das liebevoll eingerichtete, mit Wandmalereien verzierte Musikzimmer des wohlverdienten Lehrers, Chorleiters, Anton Peterlunger.

Er lebte von 1884—1949 in Tannheim (Lehrer von 1884—1923). Viele Erinnerungsstücke wie Musikinstrumente, Noten, Bücher sollen er uns stets im Gedächtnis bleiben.

Im Raum gegenüber, der einstmaligen „oberen Küche“ sind etliche Musikinstrumente und Zeugnisse der an sich bescheidenen Musiktradition untergebracht. Eine Harfe und eine Gitarre stellten zwei Autodidakten aus Nesselwängle her.

Das Poliphonium und die Trichtergrammophone stammen aus den „tollen“ 1920er Jahren mit dem aufkommenden Unterhaltungsbedürfnis des Fremdenverkehrs. Eine Schützentracht und Musiktrachten der verschiedenen Musikkapellen des Tales werden hier ausgestellt.

Im „Obergade“ sind große Foto und Postkartensammlungen der letzten 120 Jahren untergebracht. Aus Kriegszeiten historische Hinweise und

Im „Schulwinkel“ sehen Sie Teile der Einrichtung der Volksschule Zöblen. Alte Lesebücher, Schiefertafeln, Griffelschachteln, hölzerne Schulranzen, alte Landkarten, Schulhefte u.v. a. mehr.

Neben dem Schulwinkel ist eine kleine Weberei untergebracht. Hier steht ein großer Wirkstuhl, gedrechselte Spinnräder, alles was man so braucht hat, um Plachen (Teppiche) zu wirken.

Durch das Jagdzimmer, gelangt man auf die „Dille“. Dort entdecken Sie viele Berufszweige aus alter Zeit. Eine Schuster & Tischlerwerkstatt, Zimmerer, Drechsler, Schindelerzeugung, Stukkateurwerkzeuge und eine Uhrmacherwerkstatt.

Wir danken Ihnen für Ihren Besuch, für Ihre Anregungen und freuen uns für eine freiwillige Spende zur Erhaltung des Heimatmuseum Tannheimer Tal.